

Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur

Ein Versuch in Sozialer Ökologie.

Von Marina Fischer-Kowalski, Helmut Haberl, Walter Hüttler, Harald Payer, Heinz Schandl, Verena Winiwarter und Helga Zangerl-Weisz.

Mit Beiträgen von Thomas Macho, Maria Nicolini und Rolf Peter Sieferle.

Amsterdam: G+B Verlag Facultas 1997; 292 Seiten

ISBN 90-5708-017-6 (Hardcover)

ISBN 90-5708-018-4 (Softcover)

Diese Publikation zur Diskussion um Nachhaltige Entwicklung eröffnet neue Perspektiven auf Gesellschaft, Natur und den Zusammenhang zwischen beiden.

Gesellschaften entnehmen der Natur Rohstoffe, verarbeiten sie zu Nahrung und anderen Produkten und schließlich zu Abfällen und Emissionen. Analog zum Stoffwechsel eines Organismus werden diese materiellen und energetischen Austauschbeziehungen zwischen Gesellschaften und Natur „gesellschaftlicher Metabolismus“ genannt.

Im Hinblick auf die Umweltfolgen gesellschaftlichen Handelns stellt sich das Autorenteam folgende zentrale Fragen: Können die Beziehungen von Gesellschaften mit der Natur als reine Input-Output-Prozesse von Materialien unterschiedlicher Qualität und Menge hinreichend beschrieben werden? Welche Strategien entwickeln Gesellschaften, um ihre vielfältigen Austauschbeziehungen mit der Natur zu organisieren? Wie kann die ökologische Dimension von Eingriffen in natürliche Systeme – wie sie landwirtschaftliche Aktivitäten oder die moderne Gentechnologie darstellen – erfaßt werden?

Nach dem in diesem Band vorgestellten konzeptuellen Rahmen greifen Gesellschaften gezielt in Natursysteme ein und transformieren sie dabei so, daß sie für Gesellschaften nützlicher sind als ohne diesen Eingriff. Diese Art der Umweltbeziehung wird „Kolonisierung von Natur“ genannt. Kolonisierende Eingriffe können mit materiellem und energetischem Aufwand verbunden sein, setzen in natürlichen Systemen für bestimmte Parameter die ökosystemaren Selbstregulierungskräfte außer Kraft und ersetzen sie durch gezielte menschliche Planung. Aus natürlichen Systemen entstehen gesellschaftliche Kolonien.

Eine solche Sichtweise des gesellschaftlichen Umgangs mit Natur findet sich bereits im ökologisch-energetischen Ansatz von Rolf Peter Sieferle (1982), in den ökonomisch-historischen Überlegungen von Maurice Godelier (1990) und aus kulturanthropologischer Sicht bei Marvin Harris (1990). Als konsistentes Konzept wurde der Kolonisationsansatz aber bisher nicht in den Umweltdiskurs eingebracht. Mit der Vorlage des Konzeptes von gesellschaftlichem Stoffwechsel und Kolonisierung ist eine wesentliche Erweiterung bisheriger Instrumente umweltbezogener gesellschaftlicher Selbstbeobachtung gelungen.

In 16 Beiträgen belegen zehn Autoren und Autorinnen aus den verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen die Leistungsfähigkeit dieses Konzepts als kohärente Sichtweise der Gesellschaft-Natur-Beziehungen. Gründlichen theoretischen Darstellungen, die auch die universalhistorische Dimension des Ansatzes beleuchten, folgen detaillierte empirische Untersuchungen zum Energie- und Materialstoffwechsel in Österreich.

Anhand verschiedener Beiträge, etwa einer historischen Betrachtung der Beziehungen zwischen Menschen und Tieren (vom Berliner Philosophen Thomas Macho)

Rezensionen

oder eines Artikels zum gesellschaftlichen Arbeitsaufwand für Kolonisierung von Natur, wird eine Beziehung zwischen umweltpolitischen Problemlagen und dem theoretischen Konzept von Kolonisierung hergestellt. Darüber hinaus präsentiert der Band auch einen ersten operationalisierbaren Indikator für kolonisierende Eingriffe in den ökosystemaren Energiehaushalt. Die gesellschaftliche Dimension der Umsetzung des theoretischen Konzeptes machen Beiträge über Bürgerbeteiligung sowie zur Naturschutzbewegung sichtbar.

Insgesamt sind die in diesem Band vorgestellten theoretischen und empirischen Untersuchungen ein seltenes Beispiel gelungener interdisziplinärer Forschungsarbeit. Geistes-, sozial- und naturwissenschaftliche Betrachtungen wurden hier innerhalb eines theoretischen Konzeptes zu einem in sich geschlossenen Ganzen verarbeitet.

Wie Marina Fischer-Kowalski, die Leiterin des Forschungsteams, in ihrer Einleitung bemerkt, erhebt der Band nicht den Anspruch, den vorgestellten konzeptionellen Rahmen auszufüllen, sondern er soll lediglich einen Denkraum bilden. Allen, die sich im Diskurs um Nachhaltige Entwicklung beheimatet fühlen, läßt sich empfehlen, diese Orientierungshilfe zu nutzen, die eigenen Konzepte und Ideen in den angebotenen Denkraum einzuordnen und ihn weiter zu entwickeln. Für Umweltpolitiker sollte der Band „Pflichtlektüre“ sein.

Fridolin Krausmann

Gesundheit durch Projekte fördern

Ein Konzept zur Gesundheitsförderung durch Organisationsentwicklung und Projektmanagement.

Von Ralph Grossmann und Klaus Scala.

Weinheim: Juventa Verlag 1994; 168 Seiten

ISBN 3-7799-1159-0

Was haben „Setting“, „Kickoff-Meetings“ und „Changefacilitating“ mit Gesundheitsförderung zu tun? Die Antwort auf solche und ähnliche Fragen gibt das unter Mitarbeit von Dagmar Untermarzoner verfaßte Buch „Gesundheit durch Projekte fördern“. Traditionell richten sich Gesundheitsprogramme an Personen und Gruppen. Grossmann und Scala, in Theorie und Praxis beschlagene Organisationsexperten, plädieren für einen neuen Ansatz: Sie rücken die Organisationen, die Krankheit und Gesundheit verursachen – zum Beispiel Schulen, Betriebe, Banken, Krankenhäuser, Ämter, Gemeinden –, ihre innere Entwicklungsdynamik und ihr Verhältnis zueinander in den Blickpunkt von Gesundheitsförderern. „Die Etablierung von Gesundheitsförderung bedarf innovatorischer, organisatorischer Lösungen.“ Demnach setzt wirksame Gesundheitsförderung einen Prozeß von Organisationsentwicklung voraus. Projekte zur Gesundheitsförderung erfordern aber ein kompetentes Projektmanagement. Dazu will das Buch einen Beitrag leisten. Anhand ausgewählter Gesundheitsprojekte, deren Darstellung durchaus noch ausführlicher hätte sein können, machen die Autoren auf die möglichen „Angelpunkte“ und „Stolpersteine“ eines Projektes aufmerksam. Die Erörterung des „Gesunde-Städte-Projekts“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im dänischen Horsens, des Wiener WHO-Modellprojekts „Gesundheit im Krankenhaus“ und eines österreichischen Fallbeispiels zur Gesundheitsbildung in der Region,

verdeutlichen den Leserinnen und Lesern: Wirkungsgrad und Wirkungsdauer von Projekten werden bestimmt durch:

1. die spezifischen Qualifikationen von Mitarbeitern (Coaching und Supervision sind dabei unerlässlich);
2. Kooperatives Arbeiten und Leben mit den Menschen und die Partizipation der Betroffenen sind elementare Erfolgsbedingungen, und
3. erschöpfende Auswertung und Transfer der Projektergebnisse.

„Gesundheit durch Projekte fördern“ ist ein Buch, mit dem sich die Praktiker der Gesundheitsförderung eingehender auseinandersetzen sollten. Es wurde in Anlehnung an ein durch die WHO-Europa initiiertes und unterstütztes Projekt am Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung geschrieben, dessen Mitarbeiter die Autoren sind. Sie schaffen es in der Tat, den Graben zwischen Sozialwissenschaften (Organisationstheorie, Aktionsforschung, Gruppendynamik, soziologische Systemtheorie) und der sozialen Alltagspraxis von Gesundheitsförderern zu überbrücken und den Leserinnen und Lesern ein „solides Verständnis von Organisationsdynamik“ zu vermitteln. Zahlreiche Schaubilder tragen zu diesem Verständnis bei.

Meinolf Reg'n

Mit freundlicher Genehmigung von: Dr. med. Mabuse,
Zeitschrift im Gesundheitswesen

Lehrerfortbildung zwischen Prozessen und Produkten

Hochschullehrgänge „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“ (PFL):
Konzepte, Erfahrungen und Reflexionen.

Herausgegeben von Konrad Krainer und Peter Posch.

Bad Heilbrunn: Klinkhardt 1996; 402 Seiten

ISBN 3-7815-0866-8

Das vorliegende Buch dokumentiert österreichische Bemühungen um die Weiterentwicklung der pädagogischen und fachdidaktischen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern der Sekundarstufe. Ziel der Herausgeber ist es, die Arbeit im Bereich Lehrerfortbildung auf verschiedenen Ebenen zu beleuchten, (selbst)kritisch zu reflektieren und Anregungen für weitere individuelle wie gruppenbezogene Initiativen und Aktivitäten zur Lehrer(fort)bildung zu entfalten. Die Publikation richtet sich an Lehrer und Lehrerinnen, Lehrerfortbildner und -fortbildnerinnen sowie an Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen und Lehrende an Universitäten und Hochschulen, die mit der ersten Phase der Lehrerausbildung betraut sind und an die Schulverwaltung.

Im Vorwort umreißen die Herausgeber ihre Anliegen und Schwerpunkte: „Dieses Buch bietet ein weites Spektrum an Beispielen für die theoretische und praktische Arbeit, die im Rahmen der PFL-Lehrgänge geleistet worden ist: Ausschnitte aus der Arbeit der teilnehmenden LehrerInnen, Reflexionen über den Betreuungsprozeß, theoretische Analysen zu bestimmten Problemen, Lehrerfortbildungseinheiten, die im Rahmen des Lehrgangs entstanden sind und sich inzwischen als „Module“ verselbständigt haben, etc.“ Die Professionalisierung von Lehrern und Lehrerinnen und in diesem Zusammenhang eine intensivere bzw. verbesserte

Rezensionen

Lehrerfortbildung sind gegenwärtig aktuelle bildungspolitische Ziele. Um Lehrerfortbildung angemessen gestalten zu können, ist zum einen fundiertes Wissen über die Prozesse des beruflichen Lernens von Lehrern und Lehrerinnen notwendig. Zum anderen ist die Berücksichtigung der Kriterien (praxis-)wirksamer Lehrerfortbildungsaktivitäten wesentliche Voraussetzung. Zu diesen beiden Kernaspekten von Lehrerfortbildung nimmt das vorliegende Buch aus verschiedenen Perspektiven Stellung.

Mit „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“ stellen Krainer und Posch ein interdisziplinär angelegtes und praxisorientiertes Fortbildungskonzept vor, das von den Bedürfnissen der Lehrer und Lehrerinnen ausgeht und deren berufliches Lernen in den Mittelpunkt der Reflexionen stellt. Der besondere Wert dieses Buches liegt nach meiner Ansicht darin, daß Prozesse und Ergebnisse professionellen Lernens im Rahmen der dargestellten „Studien“ von den teilnehmenden Lehrern und Lehrerinnen selbst reflektiert werden und nicht bloß, wie in der internationalen Literatur vorherrschend, Gegenstand externer wissenschaftlicher Analysen sind. Zudem ist das dritte Kapitel explizit den Reflexionen der Fortbildner und Fortbildnerinnen über die eigene Fortbildungspraxis gewidmet und beinhaltet interessante Dimensionen, wie die Frage nach der beruflichen Weiterentwicklung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sowie von Hochschullehrern und Hochschullehrerinnen. Diese Ebene ist in der bislang vorliegenden Literatur noch völlig unterrepräsentiert. Weiters unterziehen die Verantwortlichen ihr Fortbildungskonzept auch der kritischen Evaluation externer Experten und tragen somit zu einer dringend nötigen wissenschaftlichen Bearbeitung der Lehrerfortbildung bei, die sich bisher eher durch eine gewisse Distanz zur Praxis ausgezeichnet hat. Darüber hinaus liefern die beschriebenen „Studien“ konkrete unterrichtspraktische Anregungen für Lehrer und Lehrerinnen und werden für Interessierte durch Verweise auf alle bislang erschienenen Studien ergänzt.

Die im fünften Kapitel vorgestellten „Module“ bilden außerdem eine potentielle Grundlage für Fortbildungsaktivitäten in anderen Kontexten, wie zum Beispiel in der schulinternen Lehrerfortbildung.

Insgesamt handelt es sich bei dem vorliegenden Buch um ein gelungenes Werk, das allen an Lehrerfortbildung beteiligten Personen und Institutionen wichtige Denkanstöße und Handlungsperspektiven bietet.

Andrea Peter

Autorinnen und Autoren

Arno Bammé Univ.Prof.Dr.phil., Leiter der Abteilung Technik- und Wissenschaftsforschung, stellvertretender Institutsvorstand des iff

Marina Fischer-Kowalski Ass.Prof.Univ.Doz.Dr.phil., Leiterin der Abteilung Soziale Ökologie

Günter Getzinger Dipl.Ing., Assistent an der Abteilung Technik- und Wissenschaftsforschung

Ralph Grossmann Univ.Doz.Dr.jur., Leiter der Abteilung Gesundheit und Organisationsentwicklung, stellvertretender Institutsvorstand des iff

Katharina Heimerl Dr.med.MPH (Master of Public Health), wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung Gesundheit und Organisationsentwicklung

Peter Heintel Univ.Prof.Dr.phil., Leiter der Abteilung Studienzentrum für Weiterbildung

Andreas Heller Univ.Ass.Mag.Dr.theol.MA, Assistent an der Abteilung Gesundheit und Organisationsentwicklung

Konrad Krainer Univ.Doz.Dr.phil., Leiter der Abteilung Schule und Gesellschaftliches Lernen

Maria Nicolini Dr.phil., Wissenschaftlerin an der Abteilung Soziale Ökologie (Schwerpunkt Bürgerbeteiligung)

Harald Payer Mag.rer.soc.oec., Assistent an der Abteilung Soziale Ökologie

Hans Pechar Dr.phil., Assistent an der Abteilung Theorie, Organisation und Didaktik von Wissenschaft

Ada Pellert Univ.Ass.Dr.rer.soc.oec., Assistentin an der Abteilung Theorie, Organisation und Didaktik von Wissenschaft

Harald Rohracher Dipl.Ing., wissenschaftlicher Mitarbeiter im Programmbereich Arbeit und Technik der Abteilung Technik- und Wissenschaftsforschung

Klaus Scala Univ.Ass.an der Universität Graz (Zentrum für das Schulpraktikum), Mag.phil.Dr.phil., Konsulent der Abteilung Gesundheit und Organisationsentwicklung

Gerhard Strohmeier Univ.Doz.Dr.phil., Leiter der Abteilung Raum und Ökonomie

Autorinnen und Autoren

Interviews

Dr. Erwin Bundschuh
Univ.Prof.Dr.phil.Mag.rer.nat. Roland Fischer
Prof.Dr.phil.em. Heinz von Foerster
Univ.Ass.Dr. Luise Gubitzer
Dr. Manfred Jochum

Externe Beiträge

Fridolin Krausmann
Meinolf Regín
Dr. Andrea Peter
Univ.Prof.Dr. Helmut Willke

Beiträge im Magazin

Arno Bammé (AB)
Markus Costazza (MC)
Gerhard Falk (GF)
Marina Fischer-Kowalski (MFK)
Caroline Gerschlager (CG)
Ralph Grossmann (RG)
Katharina Heimerl (KH)
Ernst Kotzmann (EK)
Konrad Krainer (KK)
Marlies Krainz-Dürr (MKD)
Antonio Mochar (AM)
Hans Pechar (HP)
Herbert Posch (HeP)
Franz Rauch (FR)
Gerhard Strohmeier (GS)
Verena Winiwarter (VW)
Georg Zepke (GZ)

Beiträge im Lexikon

Peter Posch
Klaus Scala

INSTITUTSLEITUNG

Vorstand: Univ.Prof.Dr. Roland Fischer T: 43-1-526 96 88-17
Stellvertreter: Univ.Doiz.Dr. Ralph Grossmann T: 43-1-523 43 31
Univ.Prof.Dr. Arno Bammé T: 43-463-2700-769
Verwaltungsleiter: Dr. Franz Prochazka T: 43-463-2700-753
Sekretariat: Karin Arnold T: 43-463-2700-754
e-mail: karin.arnold@uni-klu.ac.at

ABTEILUNG GESUNDHEIT UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Siebensterngasse 42/10
1070 Wien
T: 43-1-523 43 31
F: 43-1-523 43 31-18
Leitung: Univ.Doiz.Dr. Ralph Grossmann
Sekretariat: Helena Birtz
e-mail: helena.birtz@univie.ac.at

Themen
Gesundheitsförderung und
Organisationsentwicklung
Personal- und Organisations-
entwicklung im Sozial- und
Gesundheitsbereich
Supervision in Organisationen

ABTEILUNG SCHULE UND GESELLSCHAFTLICHES LERNEN

Sterneckstraße 15
9010 Klagenfurt
T: 43-463-2700-740
F: 43-463-2700-759
Leitung: Univ.Doiz.Dr. Konrad Krainer
Sekretariat: Margit Bader
e-mail: margit.bader@uni-klu.ac.at

Themen
Schulinnovationen und
Schulentwicklung
Bildungspolitische Implikationen von
Schulentwicklung
Politische Bildung

ABTEILUNG SOZIALE ÖKOLOGIE

Seidengasse 13
1070 Wien
T: 43-1-526 75 01
F: 43-1-523 58 43
Leitung:
Univ.Doiz.Dr. Marina Fischer-Kowalski
Sekretariat: Geli Brechelmacher
e-mail:
angelika.brechelmacher@univie.ac.at

Themen
Gesellschaftlicher Stoffwechsel
Kolonisierung natürlicher Systeme
Kulturelle Evolution ökologischer
Verträglichkeit
Bürgerbeteiligung

ABTEILUNG STUDIENZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG

Sterneckstraße 15
9010 Klagenfurt
T: 43-463-2700-724
F: 43-463-2700-759
Leitung: Univ.Prof.Dr. Peter Heintel
Sekretariat: Ingrid Ringhofer
e-mail: ingrid.ringhofer@uni-klu.ac.at

Themen
Alternative Ökonomie
Bildung und Regionalentwicklung
Energie und Umwelt
Mediation und Konfliktregelung
Psychosoziale Weiterbildung
Qualifikationsforschung
Teambildung und Teamentwicklung

ABTEILUNG TECHNIK- UND WISSENSCHAFTSFORSCHUNG

Sterneckstraße 15
9010 Klagenfurt
T: 43-463-2700-763
F: 43-463-2700-759
Leitung: Univ.Prof.Dr. Arno Bammé
Sekretariat: Andrea Laßnig
e-mail: andrea.lassnig@uni-klu.ac.at
Standort Graz:
Schlöglgasse 2
8010 Graz
T: 43-316-81 39 09

Themen

Sozialwissenschaftliche
Techniktheorie
Feministische Wissenschafts- und
Technikforschung

In Kooperation mit IFZ:
Arbeit und Technik

ABTEILUNG THEORIE, ORGANISATION UND DIDAKTIK VON WISSENSCHAFT

Westbahnstraße 40/6
1070 Wien
T: 43-1-526 96 88
F: 43-1-526 96 88-18
Leitung: Univ.Prof.Dr. Roland Fischer
Sekretariat: Marzena Felnhofer
e-mail: marzena.felnhofer@univie.ac.at

Themen

Vernetzung und Widerspruch
Hochschulforschung
Theoretische und angewandte
Museologie

ABTEILUNG RAUM UND ÖKONOMIE

Westbahnstraße 40/6
1070 Wien
T: 43-1-526 96 88
F: 43-1-526 96 88-18
Leitung:
Univ.Doiz.Dr. Gerhard Strohmeier
Sekretariat: Roswitha Pogner
e-mail: roswitha.pogner@univie.ac.at

Themen

Landwirtschaft
Regionalentwicklung
Historische Anthropologie

iff REDAKTION

Lerchenfelderstraße 78–80/3/46
1080 Wien
T & F: 43-1-406 64 26
e-mail: iff-redaktion@adis.at
Leitung:
Mag. Hanna Krause
Mitarbeit:
Werner Korn
Esche Schörghofer
Sekretariat des Herausgebers:
Helena Biritz
T: 43-1-523 43 31
e-mail: helena.biritz@univie.ac.at